

Mit Strohhut und MP3-Player auf die Trauminsel

Gedichte auswendiglernen nervt — Gedichte selbst schreiben lockt auf eine spannende Entdeckungsreise

Ellenlange Schinken wie Schillers Glocke, unverständliche Reime in altmodischer Sprache und ödes Auswendiglernen: Solche Gedanken schießen wohl so manchem Schüler durch den Kopf, wenn der Deutschlehrer ankündigt, dass in den nächsten Wochen Gedichte durchgenommen werden. Die Schüler der Nürnberger Bertolt-Brecht-Schule haben die Chance, Poesie mal anders zu erfahren – dann nämlich, wenn sie mit ihrer Klasse zu Andrea Rauch in die Schulbibliothek kommen. Dann heißt es nämlich: selber machen!

An diesem Morgen empfängt Andrea Rauch die Klasse 9b der Realschule. Die Skepsis ist den Schülern ins Gesicht geschrieben. Nur allmählich können sie sich drauf einlassen, dass sie nicht hinter dem Tisch verkrümelt im Klassenzimmer sitzen, sondern im Kreis, auf dem Boden. Und dann sollen sie sich auch noch vorstellen, dass der grüne Teppich ein Meer ist, in dem sie sich ihre eigene Trauminsel erfinden sollen. Gar nicht so einfach.

„Macht euch Gedanken, wie ihr lebt, wie ihr gerne leben würdet und welche Träume und Visionen ihr habt“, ermuntert die Bibliothekarin die Neuntklässler. Jeder sollte für das Literaturprojekt einen Gegenstand mitbringen, mit dem er eine ganz persönliche Erinnerung verbindet und den er auf seine Trauminsel mitnehmen würde.

Amelie hat einen Strohhut dabei – als Urlaubs Erinnerung. Auch Rubens Gegenstand hat einen Bezug zu Ferien: „Ich habe meine Sticks dabei, die erinnern mich an einen Urlaub auf Hawaii, der mich inspiriert hat, Schlagzeug zu lernen.“ Roman präsentiert einen WM-Fußball, Andreas einen MP3-Player. „Das war jetzt schon sowas wie ein kleiner Slam“, lobt Kursleiterin Andrea Rauch, „denn ihr habt eure Gefühle und Erinnerungen aneinandergereiht.“

Dann wird's ernst: Nach einer Einführung in verschiedene Lyriktechniken und Hörbeispiele für Slam Poetry



In der Bertolt-Brecht-Schule werden die Schüler durch Bibliothekarin Andrea Rauch auf Trauminseln zu Poeten. F.: Matejka

soll jeder Schüler in Haikus, Elfchen, Songtexten oder Raps sein persönliches Trauminseldichtung schreiben. In 30 Minuten. Geht nicht? Das dachten auch die meisten der Jungen und Mädchen der 9b. Am Ende wussten sie: Geht doch! Mit den folgenden Beispielen könnt ihr euch davon überzeugen, dass tief drin in jedem ein Poet steckt – man muss ihn nur auf eine Trauminsel locken!

Stille
berührt mich
sanft fehlender Klang
du hörst sie nicht
Ausklang

(Ruben)

Meer
dunkelblaues Wasser
Wind weht leicht
Sternenhimmel nach dem Sonnen-
untergang
Unendlichkeit

(Marcus)

Ruhe
sanfte Klänge
Rauschen des Meeres
die Befreiung meines Geistes
schlafen!

(Viet)

Jamba
unendliche Dunkelheit

kein einziger Piep
nur ein leiser Laut
SMS

(Jennifer und Tara)

Urlaub
Strand und Sonne
das Leben ist eine Bombe
die Partys im Pool
sind wirklich cool

(Saskia)

Sport
ein Spiel
Sieg oder Niederlage
viel Trauer oder Glück
Fußball

(Mathias)